

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2016 und 1. Quartal 2017

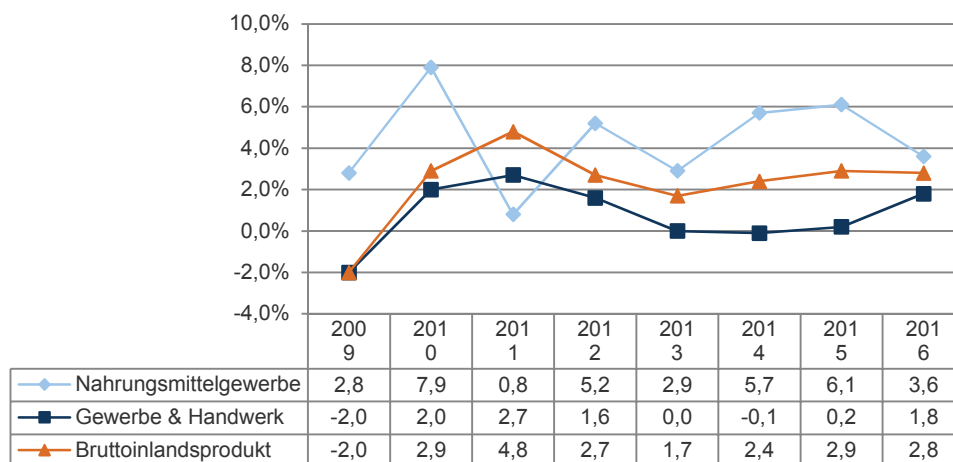
Branche: Nahrungs-, Genussmittelgewerbe ¹

1 Ergebnisse 2016

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 48 % der Betriebe meldeten für 2016 Umsatzsteigerungen gegenüber 2015,
- bei 37 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 15 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 3,6 % (Vorjahr: +6,1 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,8 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

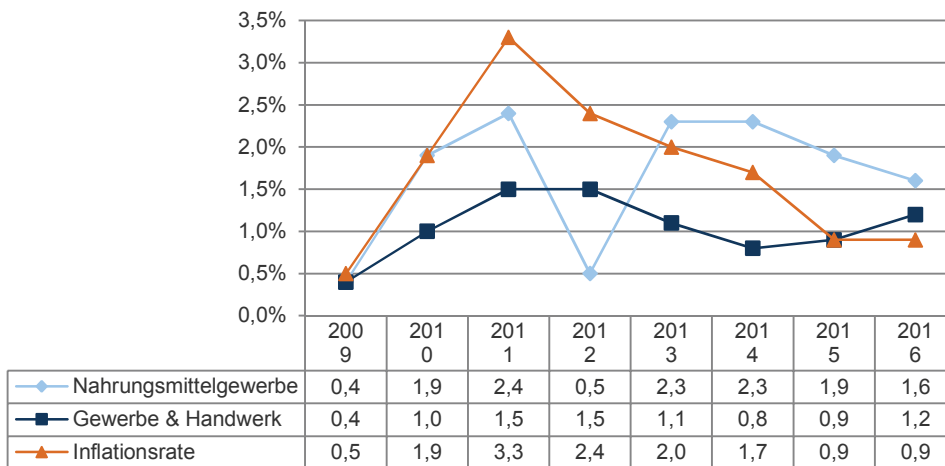
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 31 Betrieben mit 596 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 37 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2016 verglichen mit 2015 erhöhen,
- bei 59 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 4 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2016 um 1,6 % erhöht (Vorjahr: +1,9 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2016 um 0,9 % (Inflationsrate).

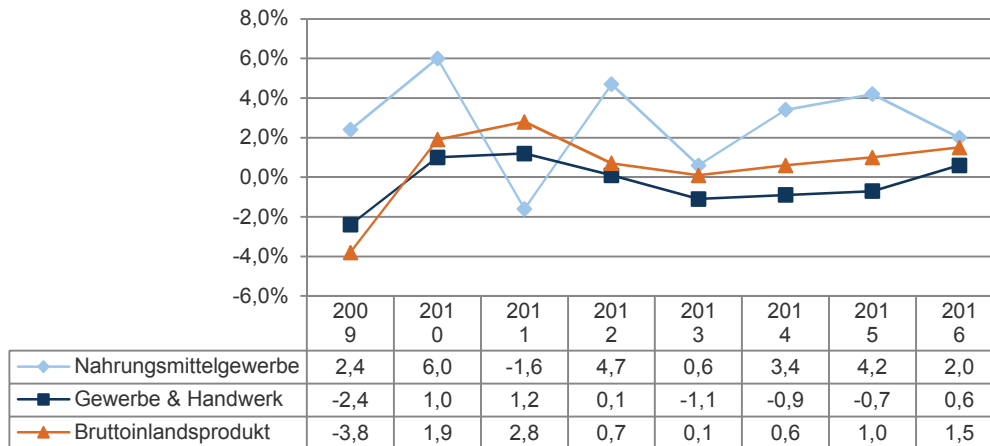


Preisentwicklung 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 2,0 % gestiegen (Vorjahr: +4,2 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

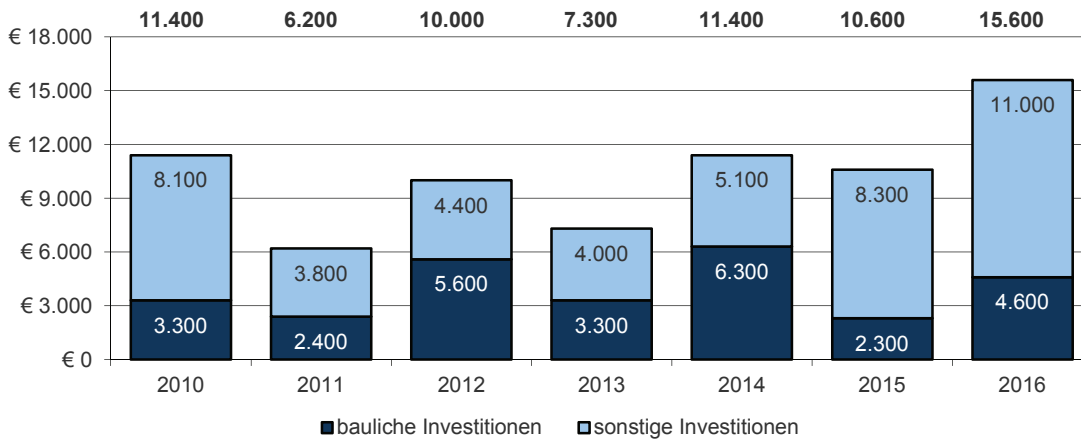
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

16,2 % des Gesamtumsatzes entfielen 2016 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 15.600,- je Beschäftigten um 47 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 10.600,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 4.600,- je Beschäftigten auf bauliche (2015: € 2.300,-) sowie € 11.000,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2015: € 8.300,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2009 bis 2016, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2017

2.1 Investitionsplanung

43 % der Betriebe planen, im Jahr 2017 Investitionen vorzunehmen.

- 12 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2016,
- 24 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2016.

2.2 Problembereiche

- 62 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 20 % durch Fachkräftemangel,
- 7 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 5 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Preiskonkurrenz	62	57	59	42	62	58	52	62
Fachkräftemangel	13	4	3	6	2	12	18	20
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	14	19	18	18	14	19	13	7
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	10	10	17	13	21	21	0	5
Lehrlingsmangel	0	0	0	0	0	0	1	0

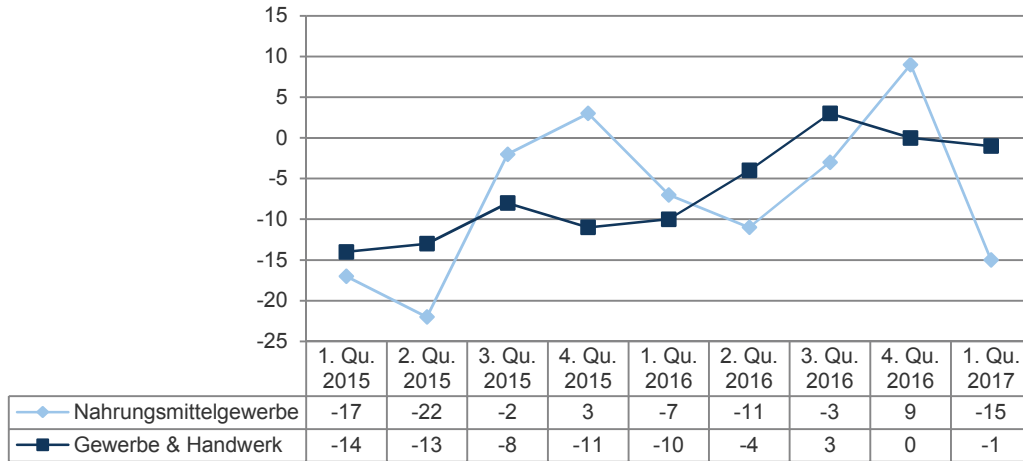
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 8 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 69 % mit "saisonüblich" und
- 23 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -15

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



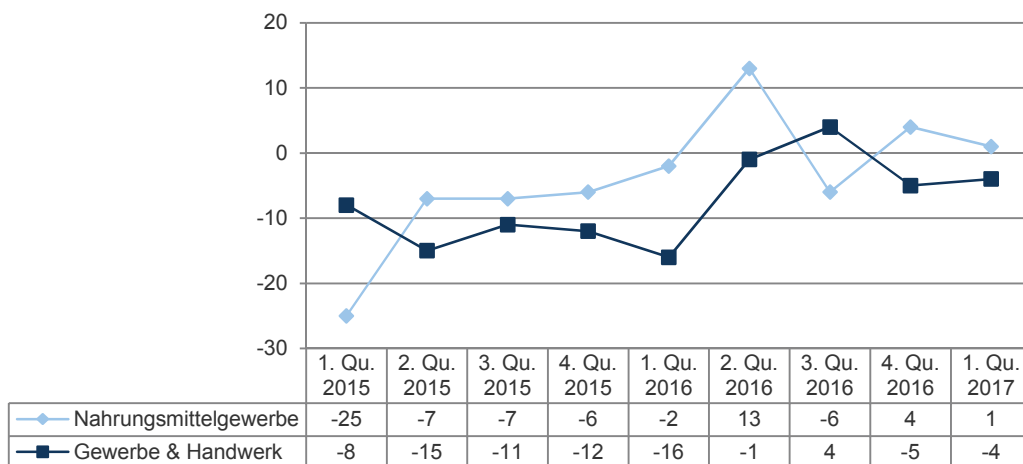
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2017 meldeten 24 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2016,
- 53 % keine Veränderung und
- 23 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): 1

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

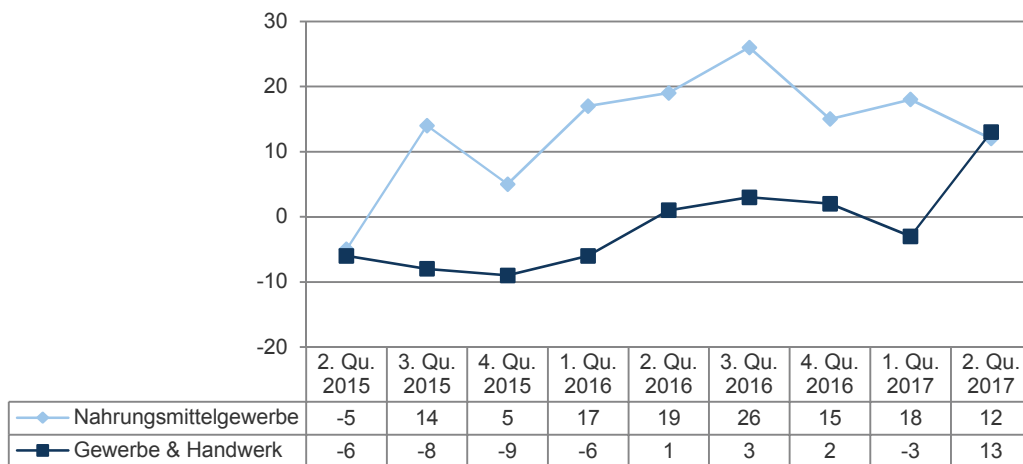
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2017

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2017 prognostizieren 26 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 60 % erwarten keine Veränderung und
- 14 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 12

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



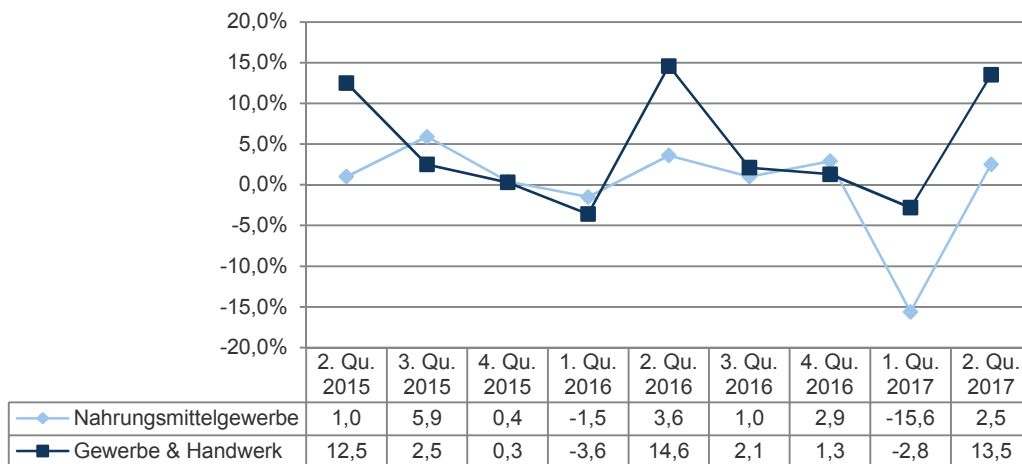
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 20 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2017 zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können,
- 1 % der Betriebe beabsichtigt, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,5 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria